

Engagiert in Hessen

Informationen von Freiwilligen für Freiwillige

„Aktionstage / Freiwilligentage“



Ausgabe 19
August 2011

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das tägliche Leben verlangt uns immer mehr ab. Wir sind oft gezwungen für den Beruf weite Wege in Kauf zu nehmen und viel Zeit zu investieren. Wo bleibt da, neben Job und Familie, noch Zeit für ein Ehrenamt? Vor allem das zeitintensive freiwillige Engagement von Vereinsvorständen oder als Übungsleiter, Trainer und Pate ist für viele Menschen gar nicht zu leisten.

Dennoch verspüren viele den Wunsch, etwas Gutes zu tun.

Auf der anderen Seite gibt es viele Initiativen, Vereine und Organisationen, denen schon dadurch geholfen wäre, für einzelne Projekte Hilfe „von außen“ zu erhalten.

Wie also kann man Angebot und Nachfrage zusammenführen?

Der Politikbeitrag von Matthäus Friederich, Leiter des Referats Bürgerengagement in der Hessischen Staatskanzlei, geht darauf ein, wie seitens der Hessischen Landesregierung diese Bemühungen unterstützt werden.

„Engel für einen Tag“, „Eintagshelden“, „Dein Tag für Andere“, usw.

So und ähnlich lauten die Mottos von Freiwilligentagen, die die Möglichkeit bieten, sich für einen Tag ehrenamtlich in einem Projekt für andere einzubringen.

Zur Organisation und Ablauf eines solchen Tages möchte ich Sie auf den Fachbeitrag von Carolin Zimmer und Hans Lucas, sowie den Leitfaden von Anneke Gittermann verweisen. Darüber, wie man eine solchen Tag auch in einer Kleinstadt auf den Weg bringen kann, berichten wir Ihnen anhand des Beispiels Alsfeld.

Die Idee eines Neubürgertages kann Zugezogenen helfen, in der neuen Heimat schneller Fuß zu fassen und eröffnet Vereinen die Chance, sich neuen Mitbürgern zu präsentieren. In Bad Nauheim finden regelmäßig Aktionstage statt, die dieses Ziel verfolgen.

Eine andere Möglichkeit, gemeinnützige Projekte und Freiwillige zusammenzubringen, stellen wir Ihnen anhand des Tages des Bürgerengagements in Frankfurt vor.

Sollten Sie sich inspiriert fühlen, auch in Ihrer Kommune einen Aktionstag durchzuführen, so haben wir wie immer die Kontaktdaten der Ansprechpartner unter den Praxisbeispielen vermerkt.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen
Andrea Befort

Inhaltsverzeichnis

- Editorial
- Aus der Politik
- Fachbeitrag
- Aus der Praxis
- Links
- Pinnwand
- Vorschau
- Impressum

Impressum

**LandesEhrenamts-
agentur Hessen**

Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt/Main

☎ 069 / 67 89-426

☎ 069 / 67 89-206

E-Mail

[landesehrenamtsagentur-
hessen@gemeinsam-
aktiv.de](mailto:landesehrenamtsagentur-hessen@gemeinsam-aktiv.de)

Redaktionsteam:

Andrea Befort
Marianne Silbermann

Layout und Versand:

Christel Presber
LandesEhrenamtsagentur
Hessen

www.gemeinsam-aktiv.de

Aus der Politik

Aktionstage - Werbung für bürgerschaftliches Engagement

In Hessen engagieren sich rund zwei Millionen Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich.

Mit vielen Ideen und persönlichem Einsatz bringen sie sich in die unterschiedlichsten Bereiche des täglichen Lebens ein. Angefangen vom Engagement im sozialen Bereich, über die Arbeit in Sportvereinen, bei den Hilfsdiensten im Katastrophenschutz, in den Wohlfahrtsorganisationen, in der Kinder- und Jugendarbeit bis hin zum Umwelt- und Naturschutz leisten die Bürgerinnen und Bürger einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag.

Die Hessische Landesregierung ist für diesen enormen Einsatz dankbar und will dafür werben, dass sich noch mehr Menschen ehrenamtlich engagieren. Als Werbemaßnahmen sind Aktionstage oder Freiwilligentage besonders geeignet. Hier kann bei tatkräftigem Tun in ein Ehrenamt hinein geschnuppert oder durch spezielle Formen der Information für die Mitarbeit geworben werden. In vielen Städten und Gemeinden Hessens finden dazu sehr unterschiedliche Veranstaltungen statt: Organisationen präsentieren sich, Vereine laden zur Mitarbeit ein oder Kommunen organisieren Ehrenamtsmessen. Neben solchen Aktionstagen sind auch öffentlichkeitswirksame Konferenzen wie der anstehende Bürgerkongress „nicht ohne mich! Engagement braucht alle“ am 7. September in Hanau geeignet, das Bürgerengagement in den allgemeinen Blickpunkt zu rücken. Auf der Bundesebene dient die alljährlich stattfindende Aktionswoche „Engagement macht stark“ ebenfalls zur Werbung für freiwillige Tätigkeiten. Hier gibt es auch immer wieder interessante Aktionen zu sehen, mit denen sehr kreativ um Mitarbeit geworben wird. Wie interessierte Menschen letztendlich den Schritt vom interessiert sein hin zum konkreten Mitmachen vollziehen, dass bleibt jedem selbst überlassen. Wir können nur gut dafür werben und versuchen möglichst viele Menschen für ein freiwilliges Engagement anzusprechen.

Matthäus Friederich

Hessische Staatskanzlei

**Leiter des Referats Projektplanung: Schwerpunkte
Bürgerengagement und Demographie**

Fachbeitrag

Der Freiwilligentag

Engagierte Bürgerinnen und Bürger, Jung und Alt, können einen Tag lang Gutes tun und dabei auch noch Spaß haben. An einem Freiwilligentag spenden sie etwas sehr wertvolles: ihre Zeit und ihr Engagement – für eine soziale Einrichtung oder ein Projekt. Bei einem Freiwilligentag haben gemeinnützige Organisationen, Vereine und Projekte die Chance, für einen Tag freiwillige Helfer zu gewinnen und sich selbst und ihre gute Sache der Öffentlichkeit zu präsentieren. Es werden freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht, die z.B. an der Neugestaltung einer Kräuterschnecke für die Altenheimbewohner mitarbeiten; einen Ausflug für Rollstuhlfahrerinnen und –fahrer begleiten, ein Fest im Behindertensportverein mit unterstützen, bei der kreativen Neugestaltung des KITA-Eingangsbereiches mitmachen oder

**Wichtiger
gesellschaftlicher
Beitrag**

**Aktionstage und
Freiwilligentage sind
Werbemaßnahmen**

**Hessen veranstaltet
Bürgerkongress in
Hanau**

**Aktionswoche auf
Bundesebene**

**Gutes tun für einen
Tag**

einen Kleiderladen tatkräftig beim Sortieren und Verkaufen von Ware unterstützen. Die Einrichtungen öffnen für einen Tag ihre Türen für alle Interessierte, die gerne in ein freiwilliges Engagement hinein schnuppern möchten oder einfach nur für einen Tag ihre Zeit spenden wollen. Am Ende eines solchen Tages wird mit allen Freiwilligen und den Einrichtungsvertretern ein Abschlussfest gefeiert, bei dem bei einem gemeinsamen Abendessen allen ein Dank für Ihr Engagement ausgesprochen wird.

Im Vorfeld ist eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit wichtig. Mit Presseartikeln, einer Homepage zum Freiwilligentag, Plakaten und Flyern wird mit einem Vorlauf von ca. einem halben Jahr für diesen Tag geworben. Darüber hinaus wurden Gemeinwohlorganisationen und Projekte gezielt angesprochen und zu einer Info-Veranstaltung eingeladen. Neben allgemeinen Informationen, Erfahrungen und Berichten zu vorangegangenen Freiwilligentagen, ist diese Veranstaltung hilfreich, um die Rahmenbedingungen für eine Teilnahme beim Freiwilligentag abzuklären. Wichtig ist auch, den Projektcharakter des Freiwilligentages hervorzuheben, damit am Ende des Tages auf eine beendete und abgeschlossene Sache zurückgeblickt werden kann. Aber nicht nur für Einzelpersonen sondern auch für Unternehmen, die ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Einblick in das weite Feld des bürgerschaftlichen Engagements ermöglichen möchten, bieten sich hier gute Chancen, zunächst einmal „reinzuschnuppern“. So können Teams von einzelnen Firmen an verschiedenen Projekten mitwirken. Arbeitsteams oder ganze Abteilungen können diesen Tag als „Social day“ nutzen, um etwas für andere, aber auch sich selbst zu tun. Beim 1. Regionalen Freiwilligentag (14.Mai.2011), den Stadt und Kreis Offenbach und Frankfurt gemeinsam durchführten - Veranstalter waren das Diakonische Werk Offenbach-Dreieich-Rodgau, das Freiwilligenzentrum Offenbach e.V., die Ehrenamtsagentur Kreis Offenbach, und BüroAktiv Freiwilligenagentur, Frankfurt- engagierten sich 350 Freiwillige in rund 50 Projekten.

Dies zeigt, dass das Interesse an Freiwilligentagen bei den Bürgerinnen und Bürgern und auch bei den Projektträgern weiterhin ungebrochen ist und dass sich der nicht unerhebliche Aufwand für alle Beteiligten lohnt. Für Freiwilligenagenturen ist der Freiwilligentag eine hervorragende Möglichkeit sich von ihrer besten Seite in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Carolin Zimmer, Seniorenbüro Winkelsmühle

**Hans Lucas (1. Vorsitzender der LAGFA Hessen)
Ehrenamtsagentur Kreis Offenbach E-Mail: hans.lucas@diakonie-of.de**

Organisation von Freiwilligentagen

Wenn viele Menschen sich einen Tag lang für die gute Sache ins Zeug legen, dabei eine fröhlich-produktive Atmosphäre entsteht und noch dazu alle Beteiligten gewinnen – kann man ziemlich sicher sein, dass man es mit einem Freiwilligentag zu tun hat! Freiwilligentage sind eine ebenso erfrischende wie sinnvolle Möglichkeit, bürgerschaftliches Engagement zu fördern und gute Projektideen mit Hilfe von Freiwilligen zu realisieren.

Die vorliegende, überarbeitete zweite Version des Handbuchs liefert eine bewährte Anleitung für die Organisation eines Freiwilligentages in Ihrer Stadt oder Gemeinde. Das praxisnah gegliederte Handbuch umfasst alle wichtigen Aspekte der Organisation sowie der Vor- und

**Für einen Tag
Zeit spenden**

**Gezielte
Öffentlichkeitsarbeit**

**Abgeschlossene
Projektarbeit**

**Städte und Kreise
vereinen 350
Freiwillige**

**Eine Anleitung zur
Organisation von
Freiwilligentagen**

Nachbereitung einer solchen Veranstaltung und ist bei der Umsetzung ein unverzichtbarer Helfer. Zusätzlich finden Sie in diesem Jahr hilfreiche Anlagen und Vordrucke, die eine Vorbereitung erleichtern werden. Das „Handbuch Freiwilligentag“ beinhaltet Argumente, Erfahrungen und Tipps und Vordrucke für die Praxis. Sie können es unter: <http://www.gemeinsam-aktiv.de/dynasite.cfm?dsmid=5240> herunterladen.

Aus der Praxis

Neubürgertag Bad Nauheim

(Bf) Ingrid Schmidt-Schwabe ist SeniorTrainerin und Freiwilligenmanagerin. Für das Land Hessen arbeitet sie an der Ausbildung von Engagement-Lotsen und Freiwilligenmanagern mit. Sie gründete das Bad Nauheimer Freiwilligenzentrum und ist seit dessen Bestehen die 1. Vorsitzende.

Ausgangspunkt der Überlegungen für den Neubürgertag war für Ingrid Schmidt-Schwabe, wie man Menschen, die sich engagieren wollen und Organisationen, die ehrenamtliche Helfer suchen, zusammenbringen kann.

Vor dem Hintergrund, dass viele Neubürger oft noch keinen passenden Verein und keine Initiative gefunden haben, um sich in ihrer neuen Umgebung heimisch zu fühlen, entstand die Idee, einen dem amerikanischen „Welcome day“ ähnlichen Begrüßungstag zu veranstalten. Jedoch sollten nicht einzelne Bürger die Neubürger begrüßen, sondern die Bad Nauheimer Vereine.

Dazu musste Ingrid Schmidt-Schwabe zunächst ermitteln, wie viele Neubürger überhaupt nach Bad Nauheim gezogen sind. Im Jahr 2005 waren dies über 2000 Menschen, was als eine ausreichende Anzahl von Adressaten erschien. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Nauheim klappte hervorragend, so dass zum einen das Einwohnermeldeamt die Adressen der Neubürger zur Verfügung stellte und den Versand der Einladungen übernahm, und zum anderen von der Stadt kostenlos eine Räumlichkeit für die Veranstaltung bereitgestellt wurde.

Als nächstes mussten die Bad Nauheimer Vereine überzeugt werden, an dem – mittlerweile eingedeutschten – Willkommenstag 2006 teilzunehmen. Dazu schrieb Ingrid Schmidt-Schwabe zunächst diejenigen Vereine an, die bereits in der Vergangenheit mit dem Freiwilligenzentrum Bad Nauheim zusammengearbeitet hatten; darüber hinaus kontaktierte sie die Vereine der örtlichen Vereinsregister. Mittels einer Power-Point-Präsentation wurden die Vereinsverantwortlichen über das Vorhaben informiert. Aus vielen interessierten Vereinsvorständen wurde im Oktober 2006 eine Planungsgruppe gebildet, deren Koordinatorin, Moderatorin und teils auch Schriftführerin Ingrid Schmidt-Schwabe in Personalunion war. Mit dabei war auch immer das Team des Freiwilligenzentrums. Mit der finanziellen Unterstützung des Landes Hessen konnte man außerdem einen professionellen Auftritt gestalten – es entstand der Slogan „ B wie Bad Nauheim, Bad Nauheim für Einsteiger“. Der erste Einsteigertag fand schließlich im Februar 2007 statt.

Tipps für die Praxis

Wie bringt man Interessierte und Organisationen zusammen?

Begrüßungstag für Neubürger

Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Vereine mussten überzeugt werden

Bad Nauheim präsentierte sich mit über 20 Vereinen den Neubürgern; eingeladen waren – über die Presse – auch alle andere Bad Nauheimer Bürger. Mit der Teilnahme des Internationalen Vereins standen Dolmetscher zur Verfügung, das Mütter- und Familienzentrum organisierte die Kinderbetreuung. Ingrid Schmidt-Schwabe übernahm die Moderation. Es gab Grußworte aus der Politik, die Vereine konnten sich vorstellen.

Die Resonanz in der Bevölkerung war sehr gut. Die Neubürger wollten im darauffolgenden Jahr wieder eingeladen werden mit dem Anspruch: wir sind immer noch Neubürger und wissen noch lang nicht alles. Diese Reaktionen bestätigten Ingrid Schmidt-Schwabe in ihrer Idee und ihrem Vorhaben, immer wieder Neues zu versuchen.

Die zunächst kleine Veranstaltung steigerte sich in den Folgejahren zu einem Event, das die ganze Fußgängerzone der Bad Nauheimer Innenstadt eingenommen hat. In diesem Rahmen beteiligten sich auch bereits Vereine aus dem gesamten Wetteraukreis sowie die LandesEhrenamtsagentur Hessen an dem Aktionstag.

Im Jahr 2009 fand der eigentliche Neubürgertag nicht statt, da die Stadt Bad Nauheim eine große Seniorenmesse veranstaltete, innerhalb derer die Vereine sich präsentieren konnten. Im Jahr 2010 konnte die Idee innerhalb der in Bad Nauheim stattfindenden Landesgartenschau im Rahmen eines Ehrenamtstages umgesetzt werden.

Auf diese Weise wurde mit wechselndem Rahmen in jedem Jahr der Zweck erreicht, Menschen, die an bürgerschaftlichem Engagement interessiert sind und Vereine, die diese Interessenten suchen, zusammen zu bringen.

Das Fazit von Ingrid Schmidt-Schwabe lautet:

„Ohne Kooperation geht nichts. So ein Projekt alleine zu stemmen, geht über die Kräfte eines einzelnen Vereins: Nicht nur für diese Veranstaltung gilt: Man muss sich mit anderen zusammenschließen, man muss Kooperationspartner finden...Aber man muss aufpassen, dass man die Vereine nicht überstrapaziert. In den Jahren, in denen alle Vereine schon selbst große Veranstaltungen wie z.B. die Landesgartenschau haben, ist es schwer, sie für einen Neubürgerbegrüßungstag zu gewinnen....“

Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel.: 06032-920359

E-Mail: fwz-badnauheim@web.de www.fwz-badnauheim.de

Bürgerengagement in Frankfurt am Main

Zum 5. Mal stellt die Stadt Frankfurt am 17. September 2011 (Tag des Bürgerengagements) im Frankfurter Römer 40 ausgewählte Projekte vor. Unter dem Motto „Meine Zeit – Deine Zeit“ präsentieren sich Initiativen und Organisationen aus Natur- und Umweltschutz, Bildung und Erziehung, Migration und Interkulturelles, Kultur, Sport, Familie und Generationen, Hilfe und Schutz, Gesundheit und Selbsthilfe sowie Quartiersgestaltung.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die schon immer mit dem Gedanken gespielt haben sich – in welcher Form auch immer - zu engagieren, können an diesem Tag in verschiedene Projekte hinein schnuppern und mit Aktivisten über Ihre Arbeit und Erfahrungen sprechen.

**Bad Nauheimer
Vereine präsentieren
sich**

**Rahmen des
Neubürgertages
wurde im Laufe der
Jahre angepasst und
in andere
Veranstaltungen
integriert**

**Ohne Kooperation
geht nichts**

**Tag des
Bürgerengagements
am 17. September**

Gleichzeitig soll dieser Tag all denen Dank und Anerkennung zollen, die sich jetzt schon für ihr Frankfurt am Main einsetzen und diese damit ein Stück lebens- und liebenswerter machen.

Damit große und kleine Projekte sich in einem einheitlichen Rahmen darstellen, werden vom Referat Bürgerengagement, Ehrenamt und Stiftungen, Holzstände mit einer Plane als Präsentationsfläche zur Verfügung gestellt. Die Gestaltung der Messestände übernehmen die Projektorganisatoren. Hier können Mitmachaktionen angeboten, Fotos am Stand präsentiert, Informationen verteilt oder auch die Arbeit mit einer Videopräsentation vorgestellt werden.

Im vergangen Jahr haben über 1.200 Interessierte die Veranstaltung besucht, Kontakte zu Projekten geknüpft. Viele Projektinitiativen konnten Ehrenamtliche für ihre Arbeit begeistern und einige Unternehmen konnten als Unterstützer gewonnen werden.

Neben dem Informations- und Erfahrungsaustausch soll auch die Unterhaltung nicht zu kurz kommen. Im Foyer des Römers werden die Beiträge des 4. Frankfurter Wettbewerbs „EinBlick ins Bürgerengagement“ ausgestellt. Die Fotos und Videos zeigen die Freude der Engagierten und die Vielfalt der ehrenamtlichen Mitarbeit im Sport, im Jugend- oder Seniorenclub, ob als „Grüne Dame“ im Krankenhaus oder als Mentorin für Jugendliche. Alle Besucherinnen und Besucher können bis 15 Uhr ihre Stimme für ihr Lieblingsfoto oder ihr Lieblingsvideo abgeben und gewinnen. Die Prämierung der Sieger findet um 16 Uhr auf der Aktionsbühne statt. Ab 13 Uhr wird auf der Aktionsbühne ein attraktives Unterhaltungsprogramm mit Tanz, Theater und Musik geboten – von ehrenamtlichen Gruppen natürlich.

Der Tag des Bürgerengagements ist zu einem festen Bestandteil der Ehrenamtslandschaft in Frankfurt am Main geworden. Steigende Besucherzahlen interessierter Bürgerinnen und Bürger sowie Nachfragen interessierter Projektorganisatoren belegen diesen Trend.

**Ansprechpartnerin: Barbara Jaeckel, Referat Bürgerengagement, Frankfurt/Main E-Mail: barbara.jaeckel@stadt-frankfurt.de
<http://www.buergerengagement.frankfurt.de>**

Freiwilligentag in Alsfeld

(Bf) Stephan Hanisch ist Berufsschullehrer und Vater von vier Kindern. Neben seiner Tätigkeit im Freiwilligenzentrum Alsfeld engagiert er sich auch in der Kommunalpolitik.

Die Idee, in Alsfeld einen Freiwilligentag zu veranstalten entstand aus der Erkenntnis, dass viele Menschen sich heute nicht mehr in einem Verein, sondern lieber projektbezogen engagieren möchten. Vor diesem Hintergrund und mit dem Anspruch sein Umfeld aktiv lebenswerter zu gestalten, ging Stephan Hanisch das Projekt „Freiwilligentag“ an.

Zuerst recht blauäugig, aber mit Anneke Gittermann vom Freiwilligenzentrum Kassel als Coach in der Hinterhand, wurden zunächst Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen gestartet. So wurde in der lokalen Presse und mit Flyern für den Freiwilligentag geworben. Außerdem wurden in Kneipen Postkarten mit dem Motto des Freiwilligentages verteilt, die gleichzeitig auch Aufkleber waren. Letztendlich konnte Stephan Hanisch aber auch aufgrund der kleinstädtischen Netzwerkstruktur auf die „üblichen Verdächtigen“

Dank und Anerkennung für die BürgerInnen

Projektinitiativen konnten für ihre Arbeit begeistern

Steigende Besucherzahlen Belegen diesen Trend

Unter Anleitung von Anneke Gittermann wurde der 1.Freiwilligentag geplant

zurückgreifen, um das Projekt ins Rollen zu bringen. Dabei spielte die direkte Ansprache möglicher Helfer oder Sponsoren die größte Rolle.

Zunächst mussten umsetzbare Projekte, Helfer/innen und Sponsoren gefunden werden, sowie das Coachen der Projektanbieter organisiert werden. Es gab eine Auftaktveranstaltung und es wurden Checklisten verteilt (siehe Handbuch Freiwilligentage). Dabei war es im ersten Jahr nicht ganz einfach, die Idee eines Freiwilligentages den Alsfelder Bürgern zu vermitteln.

Dennoch konnten beim 1. Alsfelder Freiwilligentag acht Projekte mit ca. 60 Helfern durchgeführt werden. Der Tag gestaltete sich so, dass die Bürger einen Erst- und einen Zweitwunsch bezüglich der Projekte abgeben konnten und danach in Gruppen eingeteilt wurden. Stephan Hanisch checkte am Morgen, ob alle Projekte wie geplant gestartet waren. Zwei Jugendliche waren damit beauftragt, Photos zu machen, die für abends zu einer Diashow zusammengefügt wurden.

Am Abend fand dann das Dankeschönfest für die Helfer statt: es wurde gegrillt und zwei der Projekte hatten sich schon im Laufe des Tages mit der Vorbereitung des Festes befasst. Dabei kam die Diashow sehr gut an, wo sich jeder selbst auf den Photos wiederfinden konnte und man auch einen Eindruck davon bekam, was die anderen in den Projekten geleistet hatten.

Bei der Planung der diesjährigen zweiten Auflage hat sich gezeigt, dass sich viele Menschen aus den Projekten des Freiwilligentages heraus dauerhaft weiter engagieren.

Darüber hinaus hat der Tag auch in zweifacher Hinsicht eine nachhaltige Wirkung: zum einen erhalten gemeinnützige Projekte Unterstützung, zum anderen können Unternehmen die Einsätze als (kostengünstige und sinnvolle) Teambuilding-Maßnahmen nutzen.

Die Stadt Alsfeld unterstützt den Freiwilligentag in mehrfacher Hinsicht: neben dem Bürgermeister, der als Schirmherr gewonnen werden konnte, arbeiten vor und an dem Tag viele Mitglieder der Verwaltung mit. Eine finanzielle Unterstützung des Freiwilligentages kann jedoch aufgrund der Haushaltslage der Stadt nicht erfolgen.

In diesem Jahr findet am 27. August nun der 2. Alsfelder Freiwilligentag statt. Es haben bereits mehr Projekte Ihr Interesse angemeldet, als realisierbar sind.

Dabei ist es laut Stephan Hanisch bei der Auswahl der Projekte sehr wichtig, dass zwischen Projektanbietern und dem vermittelnden Freiwilligenzentrum keine Missverständnisse zum Inhalt, zur Art, zum Umfang und zur Realisierbarkeit des Projekts entstehen.

Ansonsten steht dem Erfolg der Zweitaufgabe aufgrund der durchweg guten Resonanz aus dem letzten Jahr nichts mehr im Wege.

Weitere Informationen finden Sie unter www.freiwillig-in-alsfeld.de

Links

Weitere Informationen zum Thema:

<http://www.freiwilligentag-kreisof.de>

Diakonisches Werk Offenbach-Dreieich-Rodgau

<http://www.freiwillig-agentur.de>

Es fanden 8 Objekte mit ca. 60 Helfern statt

Diashow dokumentierte beim Dankeschönfest den Einsatz der Freiwilligen

2. Alsfelder Freiwilligentag am 27. August 2011

Veranstalter von demnächst stattfindenden Freiwilligentagen und Aktionstagen

Arbeiterwohlfahrt Frankfurt/Main

<http://www.freiwillig-in-kassel.de>

Freiwilligenzentrum Kassel

<http://www.freiwilligentag-wiesbaden.de>

Veranstalter: Freiwilligenzentrum Wiesbaden und die Hochschule Rhein-Main/Termin 10. September 2011

<http://www.hanau.de/lih/gesellschaft/ehrenamt/index.html>

Freiwilligenagentur Hanau/Freiwilligentag am 17. September 2011

<http://www.aktiv.in.viernheim.de>

„Mobile“ Freiwilligentreff und Stadt Viernheim/Freiwilligentag am 17. September 2011

<http://www.freiwilligenzentrum-mittelhessen.de>

Freiwilligenzentrum Mittelhessen Wetzlar/Freiwilligentag am 17. September 2011

[http://www.m-r-n.com/start/regionalplanung-](http://www.m-r-n.com/start/regionalplanung-entwicklung/gemeinschaftliche-regionalentwicklung/engagementfoerderung-evaluationen/freiwilligentag.html)

[entwicklung/gemeinschaftliche-](http://www.m-r-n.com/start/regionalplanung-entwicklung/gemeinschaftliche-regionalentwicklung/engagementfoerderung-evaluationen/freiwilligentag.html)

[regionalentwicklung/engagementfoerderung-](http://www.m-r-n.com/start/regionalplanung-entwicklung/gemeinschaftliche-regionalentwicklung/engagementfoerderung-evaluationen/freiwilligentag.html)

[evaluationen/freiwilligentag.html](http://www.m-r-n.com/start/regionalplanung-entwicklung/gemeinschaftliche-regionalentwicklung/engagementfoerderung-evaluationen/freiwilligentag.html)

Metropolregion Rhein-Neckar/nächster Freiwilligentag 2012

[http://engagement-macht-](http://engagement-macht-stark.de/index.php?option=com_content&view=article&id=646&Itemid=382)

[stark.de/index.php?option=com_content&view=article&id=646&Itemid=382](http://engagement-macht-stark.de/index.php?option=com_content&view=article&id=646&Itemid=382)

[mid=382](http://engagement-macht-stark.de/index.php?option=com_content&view=article&id=646&Itemid=382)

Veranstalter: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement/Aktionswoche 2011 vom 16.09.-25.09.11



Pinnwand

Unterstützung und Hilfe gesucht für “ Ein Haus in Addis”

(Anm. der Red.: siehe Ausgabe „Internationale Projekte“ Mai 2010)

Das Projekt „Ein Haus in Addis“ für Humanitäre Initiative in Äthiopien wurde vor gut einem Jahr von zwei Studentinnen in Frankfurt ins Leben gerufen. Alte und kranke Menschen, die in einer baufälligen Behausung leben sind auf zufällige Spenden angewiesen und erhalten keine dauerhaftere medizinische Betreuung. Es ist nicht möglich eine kontinuierliche medizinische Versorgung für alle zu Betreuenden sicher zu stellen. Außerdem fehlen finanzielle Mittel für die Instandsetzung des von Erdbeben bedrohten Gebäudes.

Daher wurde im vergangenen Jahr der Verein „Ein Haus in Addis/ Cadap (Charity Association for the Destitute and Abandoned People) e.V.“ gegründet.

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt:

1. Sponsoren zu finden, die mit Geld und materiellen Spenden helfen (z.B. Erwachsenenwindeln für pflegebedürftige Menschen, Krankenhausgeräte bzw. -betten, Rollstühle, Medikamente, Bekleidung, Baumaterial für ein neues Gebäude bzw. für die Renovierung der bestehenden Räumlichkeiten)
2. Vereine zu finden, die beratend und unterstützend für die Initiative in Äthiopien dem Verein zur Seite stehen.
3. Freiwillige für die Akquirierung von Geldern und Mitarbeit zur Durchführung der Hilfsaktion für die Bedürftigen.

Wer bereits Erfahrungen mit solchen Hilfsprojekten im In- und Ausland hat und seine Kenntnisse dem Verein zur Verfügung stellen möchte, kann sich ebenfalls an unten stehende Adresse wenden.

Kontakt: Frau Wubalem Salel Tel. 0176 628 614 69 E-Mail: info@hausinaddis.com <http://www.hausinaddis.com>

**Neu gegründeter
Verein braucht Hilfe
und Unterstützung
von erfahrenen
Ehrenamtlichen**

Integrationspreis 2011

Das „Patenschaftsmodell Offenbach“ (PMO) erhielt am 21. Juni 2011 für seine hervorragende und engagierte Arbeit und Unterstützung von Jungen und Mädchen beim Übergang von der Schule in das Berufsleben den Integrationspreis des Jahres 2011. Die Initiatoren des Projektes sind: das Evangelische Dekanat Offenbach, vertreten durch Pfarrerin Anja Harzke, und Jörg Meyer vom Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum Sandgasse des Jugendamts der Stadt Offenbach. Seit 2004 begleitet das PMO Schülerinnen und Schüler vor allem aus den Hauptschulen beim Übergang von der Schule in das Berufsleben. Ehrenamtliche Patinnen und Paten kümmern sich um die jungen Menschen aus den 8. und 9. Hauptschulklassen an der Mathildenschule, der Bachschule und seit 2 Jahren auch an der Geschwister-Scholl-Schule. Sie geben ihr Fachwissen, ihre Lebenserfahrung und Tipps zu Auftreten, Verhalten bei Bewerbungen und im Berufsleben an junge Leute weiter, um ihnen bei der Berufsfindung und beim zielgerichteten Bewerben Beistand zu leisten. Die Paten helfen bei der Planung und Gestaltung der Bewerbungen, unterstützen sie bei der Kooperation mit Vertretern von Ämtern und Behörden, führen Gespräche mit Eltern und Lehrern. Die Paten werden bei ihren Tätigkeiten von den beiden Projektkoordinatoren unterstützt. Regelmäßige Treffen dienen zum Austausch untereinander und zur Diskussion von anstehenden Problemen.

Ansprechpartner ist Jörg Meyer, Jugendamt Offenbach Tel.: 069-8065-3973

E-Mail: joerg.meyer@jugendamt-of.de

<http://www.offenbach.de/offenbach/themen/leben-in-offenbach/integration-und-zusammenleben/integrationspreis/>

Vorschau

In diesem Jahr wurde das „Europäische Jahr für Freiwilligentätigkeit zur Förderung der aktiven Bürgerschaft“ ausgerufen. Das ehrenamtliche Engagement der europäischen Bürgerinnen und Bürger wird damit besonders gewürdigt und unterstützt. In allen Mitgliedsstaaten finden Aktionen, Fachveranstaltungen und Austauschmaßnahmen statt.

In der nächsten Ausgabe werden wir Ihnen einige Projekt vorstellen.

Redaktionsschluss ist der 15. Oktober 2011

**Auszeichnung für
Integrationsprojekt
in Offenbach**

Nächste Ausgabe

Impressum

(Die Redaktionsmitglieder arbeiten ehrenamtlich)

Redaktions-Team:



Andrea Befort (Bf)
Engagement-Lotsin
E-Mail:
andreabefort@aol.com



Marianne Silbermann (MaSi)
SeniorTrainerIn und Engagement-Lotsin
E-Mail:
marianne.silbermann@t-online.de

Engagiert in Hessen finden Sie auf www.gemeinsam-aktiv.de in der Rubrik „Ratgeber & Fortbildung“

zuständig für:
„Editorial „
„Aus der Praxis“
„Pinwand“
„Links“

zuständig für:
„Aus der Politik“,
„Fachbeitrag“,
„Aus der Praxis“
„Links“